

Landesgeschichte in Bayern

Versuch einer Bilanz

Alois SCHMID

Der Stand

Wer in der Wissenschaftslandschaft Deutschlands Umschau hält und darin den Standort der Landesgeschichtspflege in Bayern zu bestimmen versucht, der konnte lange feststellen, daß der Freistaat dieser Teildisziplin der Geschichtswissenschaft immer eine bemerkenswerte Stellung zuerkannt hat. Hier wurde an jeder Landesuniversität zumindest eine Professur mit dieser Denomination unterhalten. Die großen Universitäten verfügten über einen voll ausgestatteten Lehrstuhl. An der Ludwig-Maximilians-Universität München beschäftigten sich sogar drei Lehrstühle und eine Professur mit diesem Fachgebiet, das im Institut für bayerische Geschichte schon 1947 einen besonderen organisatorischen Rahmen erhalten hatte. Dazu kamen einzelne Lehrstühle bzw. Professuren in anderen Fakultäten (Juristische und Katholisch-Theologische Fakultät) und Fachbereichen (Kunstgeschichte) mit betonter Ausrichtung auf Bayern. Auch an den Fachhochschulen sind qualifizierte Stellen geschaffen worden, die sich gezielt mit einschlägigen Themen beschäftigen. Das Münchner Institut für bayerische Geschichte trat in die Tradition des schon im Jahre 1933 eingerichteten Zentralinstituts für fränkische Landesforschung an der Universität Erlangen. Diese beiden Institute markieren die entscheidenden Zentren des universitären Forschungsbetriebes. Die Katholische Universität Eichstätt schloß sich 1980 den staatlichen Vorgaben an und richtete ebenfalls eine Professur für Landesgeschichte unter besonderer Berücksichtigung Bayerns ein. Auch die historischen Fachvertreter an der Universität der Bundeswehr beteiligen sich mit Einsatz am Forschungsdiskurs der bayerischen Landesgeschichte.

Die Tätigkeit dieser ungewöhnlich zahlreichen universitären Forschungseinrichtungen wird überwölbt von der Kommission für bayerische Landesgeschichte bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, die seit 1927 die vielfältigen Aktivitäten koordinieren will. Sie organisiert und finanziert die entscheidenden Großprojekte, sie unterhält und betreut die wichtigsten Publikationsorgane. Die herausragenden Forschungsunternehmungen wurden nach dem 2. Weltkrieg sicherlich der „Historische Atlas von Bayern“ und das „Historische Ortsnamenbuch von Bayern“, die in der Wissenschaftslandschaft Europas einzigartig dastehen. Über vergleichbar groß dimensionierte, flächendeckende Untersuchungsserien unter

WI•KOMM•VERLAG

Wissenschaftlicher Kommissionsverlag

Internet:

www.wikommverlag.de

www.franken-im-buch.de